

# Die Talwirtschaften

## Die Gemeindegasthäuser

Unter den Städten und Dörfern Südbadens mit ihrer renommierten Gastronomie sticht unbestritten das Glottertal mit seinen vielen Gasthäusern bei nur etwa 3000 Einwohnern heraus. Ursachen dafür gibt es viele. Dass die Zahl der Gasthöfe schon immer verhältnismäßig höher als in anderen vergleichbaren Gemeinden war, liegt sicherlich auch daran, dass das Glottertal bis 1970 aus 4 Gemeinden bestand, die alle ihre alten Gemeindegasthäuser hatten. Außerdem gehörte zum Glotterbad schon seit alter Zeit die "Badwirtschaft", so dass schon relativ lange 5 Gasthäuser auf engem Raum bestanden.

## Funktion der Gasthäuser

Aber wie kam es überhaupt zur Entstehung von Gasthäusern? Welche Funktion hatten sie?

Die alten Talwirtschaften haben ihren Ursprung in der Entstehung der Gemeinde überhaupt. In früherer Zeit traf man sich immer an ganz bestimmten Plätzen in den verschiedenen Herrschaften, um Gerichtssitzungen abzuhalten. Ganz selbstverständlich gehörte zu diesen Sitzungen dazu, dass etwas zu Essen und Trinken gereicht wurde. Zunächst fanden die Gerichte im Freien unter der Linde, oder auf dem Kirchplatz statt. Später wollte man nicht mehr im Freien Gericht halten. Es wurden Räume eingerichtet, die groß genug waren, um die Teilnehmer der Sitzungen aufnehmen zu können und auch über die entsprechende Mobiliar und die Kücheneinrichtung verfügten. Daraufhin wurde der Platz institutionalisiert und zur Wirtschaft erhoben.

## Entstehung der Gemeindegasthäuser

So kam es im Tal zur Entstehung der Gemeindegasthäuser: das Kreuz im Föhrental, der Engel im Unterglottertal, der Hirschen im Ohrensbach und die Sonne im Oberglottertal. Allerdings konnten diese ältesten Wirtschaftshäuser früher nie nur als Gaststätten existieren. Zu den Wirtschaften gehörte meist eine Landwirtschaft, eine Mühle oder Sägemühle und die Wirtschaften hatten z.T. die Funktion des Rathauses.

## Die Badwirtschaft im Glotterbad

Einzig die Badwirtschaft im Glotterbad, das frühere Luterbad, hatte von Anfang an vor allem die Funktion, die Gäste des Bades zu versorgen. Im Glotterbad stand schon immer der Gast im Mittelpunkt.



*Die vier alten Gemeindegasthäuser:  
das Kreuz im Föhrental, der Engel  
im Unterglottertal, der Hirschen  
im Ohrensbach und die Sonne  
im Oberglottertal.*

...weiter auf Seite 2

# Die Talwirtschaften

## Durstige Gästeschar

Schon im 17. Jahrhundert soll der Weinumsatz aller Wirte aus der Herrschaft Schwarzenberg weit hinter dem der Glottertäler zurückgelegen sein. Den größten Anteil an diesem "Rekord" hatte sicherlich die durstige Gästeschar im damals sehr bekannten Glotterbad. Die dazugehörige Landwirtschaft war dagegen zweitrangig.

Im Laufe des 19. Jahrhunderts kam es zur Gründung weiterer Wirtschaften im Tal. Eine Ursache hierfür war der Anstieg der Bevölkerung vor allem zum Ende des 19. Jahrhunderts. Es lohnte sich jetzt, eine Wirtschaft zu führen. In dieser Zeit wurden im Glottertal der "Adler", die "Krone", die "Linde" und das "Busch" gegründet.

## Treffpunkt für Freiburger Studenten

Günstig war aber auch die Nähe zur Universitätsstadt Freiburg. Generationen Freiburger Studenten verbrachten Teile ihrer Freizeit in einer der Glottertäler Gasthäuser. Vor allem der Adler, der Hirschen und auch der Engel waren beliebte Treffpunkte. Auch heute noch stammen der größte Teil der Gäste, die Abend für Abend die Glottertäler Gasthöfe besuchen aus der näheren Umgebung, vor allem aus der Stadt Freiburg. Man gönnt sich einen Abend außerhalb der Hektik der Stadt, genießt allein oder mit Freunden einen guten Tropfen, ein exquisites Menü oder eine typisch badische Spezialität, wie sie die Großmutter noch selbst zubereitete.

## Bedeutung des Tourismus

Mit dem Aufkommen des Fremdenverkehrs, der in den 30er Jahren des 20. Jhd. begann, kam eine Vielzahl kleinerer Cafés, Wein- und Vesperstuben aber auch einige größere Gasthöfe und Hotels hinzu. Im Oberglottertal brachte die Nähe zum Glotterbad, das als Schwarzwaldklinik zum Fernsehstar avancierte, zum Ende der 1980er Jahre einen völlig neue Art von Tourismus mit sich: Gäste, die mit dem Bus oder mit dem Auto anreisen und sich nur sehr kurzzeitig im Glottertal aufhalten wollten. Nach dem Besuch der Schwarzwaldklinik hatte man nur noch Zeit für einen kurzen Imbiss, eine Tasse Kaffee und ein obligatorisches Stück "Schwarzwälder Kirschtorte".

Auch der über die Grenzen des Tales bekannte Glottertäler Wein half zusammen mit dem immer wichtiger werdenden Fremdenverkehr, dazu, dass es zu dieser erstaunlichen Vielzahl an Wirtschaften im Glottertal kam.

*Hubert Strecker, aus dem Buch  
„Glottertal - Geschichten und Erinnerungen“*



Die Talwirtschaften  
*Gasthof Hotel zum Kreuz  
Gasthaus zum Adler  
Gasthof Hotel Schloßmühle  
Hotel Rest. Schwarzenberg's Traube  
Café Gehri  
Gasthof zum Goldenen Engel  
Gasthaus Wisser's Sonnenhof  
Hotel Restaurant Hirschen  
Winzerstube  
Restaurant Glotter-Grill  
Gasthaus Pension Eichberg  
Restaurant Busch-Stüble  
Hotel Restaurant Linde  
Georgstüble  
Café Glotterstüble  
Café Schill  
Haberstroh's Straußenwirtschaft*